

Keltische Harfe ist mehr als ein empfindsames Instrument

Musik und Lesung verbreiten Stimmung fast wie im Pub

Urberach – Die Harfe war schuld, dass aus einer keltischen Lesenacht ein Nachmittag wurde: Sie mag's nicht kalt und feucht, schon gar nicht im Freien. „Dann arbeitet das Holz ständig und man kann sie stimmen, so viel man will: Sie verstellt sich dauernd“, erläuterte Peter Wucherpfennig, der die keltische Version dieses Instrument virtuos spielt.

Der ungewöhnlich frühe Beginn tat dem Gesamtwerk Lesenacht aber keinen Abbruch. „Wir bringen Euch den Sommer zurück und die Fülle des Herbstes“, versprach die Poetin, Sängerin und Leserin chrimegan, im wahren Leben Christiane Lotz, war zwar etwas verfrüht. Denn der Dauer-Nieselregen bis kurz vor Beginn machte sogar den Hof des „Hirschwurts“ Horst-Peter Knapp etwas ungemütlich.

Doch pünktlich mit der Be-

grüßung durch den Hausherrn riss der Himmel auf und ließ den Hof mit goldenem Herbstlicht strahlen. Familie, Freunde, Künstler-Kollegen, Neugierige, gut 40 Zuschauer und Zuhörer waren gekommen, um zu genießen, was chrimegan, Peter Wucherpfennig und Horst-Peter Knapp vorbereitet hatten.

Sie saßen mit gebotenen Abstand, setzen aber ein Zeichen dafür, dass sich die Kultur nicht von der Pandemie das Zepter aus der Hand nehmen lässt. So wurde den Mutigen, die sich vom Wetter nicht hatten schrecken lassen, eine ganz besondere irische Wunderwelt geboten. Mit Leidenschaft trug chrimegan Passagen aus ihren Romanen vor, dazu erfüllten zarte ebenso wie kraftvolle gälische Lieder den Hof, immer begleitet von dem virtuosens Harfenspiel von Peter Wucherpfennig, der es sich

nicht nehmen ließ, eine seiner Paddy-Geschichten zu erzählen.

Zahlreiche Zuhörer hatten ihn schon einmal in diesem Spätsommer genießen können – als Gast der Freiluftkonzerte des Alternativen Zentrums im Garten von Familie Oberfranz. „In Irland ist die Harfe mehr als ein Musikinstrument. Sie ist sowohl Nationalemblem als auch ein Symbol für die Musiker und Poeten einer uralten Tradition. Ihre Melodien und Erzählungen aus grauer Vorzeit sind bis auf den heutigen Tag lebendig“, erläuterte Wucherpfennig, was seine Zusammenarbeit mit chrimegan so harmonisch macht.

Horst-Peter Knapp und sein Team servierten Guinness und andere irische Spezereien. Es war ein durch und durch irischer Nachmittag, den die letzten Gäste erst spät abends verließen.

chz



Peter Wucherpfennig an der Harfe und chrimegan alias Christiane Lotz mit Gesang und Lesungen bereiteten den warm eingehüllten Gästen im Hof von Horst Peter Knapp einen irischen Nachmittag, der eigentlich ein irischer Abend sein sollte.

FOTO: ZIESECKE